

Die katholische Arbeiterschaft
des Aargau.

hatte letzten Sonntag ihre Tagung in Mellingen. Auf derselben wurden zwei neue Sektionen: Der Arbeiterverein Wohlen und der Arbeiterinnenverein Mellingen in das Kartell aufgenommen. Als erster Referent trat Herr Jurist Otto Walter auf. Derselbe sprach der 450 Personen zählenden Versammlung den gegenwärtigen Kampf zwischen Welt und Gott vor und schäuberte dann das christliche Sozialprogramm, die Einheit von Arbeiter und Arbeitgeber usw. Zweitler Referent war Jurist Küttimann, All-Genralpräsident des schweizerischen Studentenvereins. Er schäuberte das staatsrechtliche Verhältnis von Kirche und Staat im Bund und Kanton und wies mit schlagender Satyre die Verantwortlichkeit des konfessionlosen Mellingonunterrichtes nach. Er verwöhnte sich vor allem dagegen, daß der Geistliche soll zu Schulhaus und Schulzelt hinausgeworfen werden und als Religionslehrer mit seinem Unterricht die Erziehung eines in den Winkel abgeschobenen Hinterhofs einnehmen soll. Die Konfession und ihr Unterricht sind dem katholischen Volk so offiziell wie Rechnen und Schreiben und Lesen und Singen und Gedichten. Denn die beste Beziehung macht der, welcher in allem mit Gott rechnet, die wortlose Schrift ist die Schrift des völklös gebildeten Gewissens im Menschenherzen, die beste Kette ist Gottes heiliges Wort, das schönste Lieb ist unser gewaltiges Gedruckt und die feinsten Belohnungen eine in religiöser Bekennnisstreue unerschrockene Stirn.

Die Versammlung sah mehrere Vorschläge, u. a. einen betreffend das Postulat des Herrn Prof. Dr. Beck; Verbot der Nacharbeit für die Nahrungsbranche, betreffend das Fabrikgesetz in der Bundesversammlung, betreffend Revision des Reglements der Pensions- und Krankenkasse der Bundesbahnen mit dessen öffentlichen Harten; ferner einen Beschluß bezüglich des Schweizerischen Arbeiterbundes:

„Der Karteivorstand ist zu beauftragen, das Material über die Tätigkeit Herrn Nationalrat Greulich zu sammeln und zu studieren und wenn sich daraus ergibt, daß Herr Greulich als Arbeiterselbstverwaltung-Neutraltät mischiert und den Interessen der nicht sozialdemokratischen Arbeiterschaft entgegengearbeitet hat, auf Grund der Tatsachen gegen das schweizerische Arbeiterselbstverwaltung, den Kampf in Presse und Organisation aufzunehmen.“

Toleranz.

† Fürsprach Kasper.
Im jugendlichen Alter von 32 Jahren starb Herr Fürsprach Kasper in Wünster (Kt. Luzern) nach langer schwerer Krankheit. Fürsprach Kasper hat zu schönen Hoffnungen berechtigt, aber ein schlimmes körperliches Leid leidet seinem löslichen Brüder ein allzu frühes Ende. Kasper war Ocenlat der juristischen Fakultät der Universität in Freiburg. Mitglied der kathol. Verbündung „Alemannia“. Er zeigte an seinem Fach große Freude und lebhafte Begeisterung. Seine junge Frau war ihm schon vor etwa zwei Jahren im Tode vorgegangen. Kasper war auch ein tüchtiger Offizier und freiburger Förderer des militärischen Vorunterrichtes. In den letzten Jahren betätigte er unter treuer Gefüllungsgenossen sich selbst an der Organisation der konservativen Jungmannschaft in seinem Wohnort Wünster. Alle Bekannten und ehemaligen Freunde bewahren dem Hingerückten ein treues Andenken.

R. L. P.

Ausland

Tod des spanischen Ministerpräsidenten.

Lebten Dienstag, 12. November, wurde Ministerpräsident Canalejas als Opfer eines Attentats. Ein Anhänger feuerte drei Schüsse auf Canalejas ab, die ihn sofort tödten. Der Mörder beging hierauf Selbstmord.

Canalejas wurde im Jahre 1854 in Madrid geboren. Er gehörte den Republikanern an, ging später in die christlich-monarchistischen Reihen über und trat zuletzt in die liberale Partei ein. Canalejas war fünf Mal Minister und ein Mal Ministerpräsident.

Die Home-Rule in England.

In Bezug auf den finanziellen Teil dieses Gesetzes hat das Unterhaus gestern mit 228 gegen 206 Stimmen einen Abänderungsantrag der Opposition angenommen, wonach der Betrag, der jährlich vom englischen Schatzkanzler dem britischen Schatzkanzler zu bezahlen ist, nicht über 2½ Mill. Pf. (62½ Mill. Fr.) betrügen soll. Minister Samuel hatte vor der Abstimmung dieses Antrags als völlig ungünstig bezeichnet.

Der Ministerpräsident Asquith, der nach der Abstimmung im Saal erschien, verlangte ruhig die Bezugnahme der Diskussion. Über da erscholl aus der Mitte der Hörerlegende eine Rufe und Aufforderung gezielt, die diese ihm doppelt hoch ansieht, weil er sich noch als Staatsrat mit großer Energie bemühte, die Hindernisse, welche die Verschiedenheit seiner Muttersprache ihm entgegensteht, zu überwinden. Es gab kein Volksfest im Sensebezirk, an welchem Herr alt-Staatsrat Ludwig Beck nicht mit dem Volke sich gefreut hätte. Wir erinnern nur an die Schützen- und Cäcilienvereinssäfte, an die Kirchweihen und Primitiven. Wie gern verstimmt jeweils das Festgewoge, als der Taselmajor dem Herrn Beck das Wort erstieß. Wohl kommt bei solchen Anlässen nur das Sonntagsgelehr zum Vorschein, allein es wiederholte sich Einfang und solche Harmonie mit der Volksseele, daß Lebermann es sehen konnte, Herr Beck schaute und achtet uns, er ist wie einer aus unserer Mitte.

Das hat er denn auch durch seine Arbeit im Justizdepartement bewiesen. In die Zeit, da er diesem wichtigen Departemente vorstand, fielen die zahlreichen Kirchenbauten im Sensebezirk, die von dieser hohen Stelle aus nach Kirchen gefördert und erleichtert wurden. Die Disziplinen werden ihm doch auf immer die dankbare Erinnerung sollen.

Ein Geschenk an die englische Regierung.
Die Vereinigten malaiischen Staaten (Indien) haben der britischen Regierung ein Panzer Schiff als Geschenk angeboten, dessen Kosten sich auf über 2 Millionen Pfund Sterling belaufen. Die Disziplinen werden ihm doch auf immer die dankbare Erinnerung sollen.

Wilson und die Katholiken.

Die Katholiken der Vereinigten Staaten haben ihre Stimmen in großer Mehrheit für den Präsidenten Wilson abgegeben, die katholischen Katholiken fast einstellig. Kardinal Gibbons ist mit Wilson persönlich befreundet, hat auch am demokratischen Nationalkonvent teilgenommen und für Wilson gestimmt.

England will Ägypten annexieren?

Aus sicherer Quelle verlautet, daß die britische Regierung die Absicht habe, Ägypten in nächster Zeit zu annexieren. Seine junge Frau war ihm schon vor etwa zwei Jahren im Tode vorgegangen. Kasper war auch ein tüchtiger Offizier und freiburger Förderer des militärischen Vorunterrichtes. In den letzten Jahren betätigte er unter treuer Gefüllungsgenossen sich selbst an der Organisation der konservativen Jungmannschaft in seinem Wohnort Wünster. Alle Bekannten und ehemaligen Freunde bewahren dem Hingerückten ein treues Andenken.

Verhängnisvoller Gedenkinsturz.

Dienstag vormittag gegen 11 Uhr stürzte in einem Neubau in der Brightenau, einem Außenquartier von Wien, die Decke des obersten Stockwerkes ein und durchschlug im Fallen die Decke der anderen Stockwerke. Die Arbeiter kannten sich nur teilweise, seiten, fünf von ihnen wurden verschüttet, darunter blieben zwei tot.

Cupragia lächelte.

„Was für ein seltsamer Gedanke! Warum das? Was welchem Grunde sollte ich das tun? Das müßte ich ja Ihnen zu lieben tun. Doch ich habe gar keinen Grund, Ihnen etwas zuliebe zu tun. Wenn Menschen sich in solchen Beziehungen zu einander befinden wie wir, so tut jeder nur das, was ihm angehört ist. Und ich fühle mich hier sehr wohl. Man schaftet und liebt mich hier. Aber in Ihrem Hause würde mir jeden Augenblick ein Messer ins Herz gestoßen.“

„Das wird nicht mehr geschehen. Ich verspreche Ihnen, daß von meiner Seite Ihnen nichts weiter als die achtungsvolle Ergebenheit entgegengebracht werden soll.“

„Ich dank Ihnen, ich brauche Ihre Ergebenheit nicht. Ich habe noch nie danach gestrebt. Ich glaube, wohl, daß Sie jetzt sogar dazu instand wären, weil Ihnen mein Umzug hierher so außerordentlich peinlich ist. Doch Sie denken doch nicht etwa, daß ich auch nur eine Sekunde lang an die Aufrichtigkeit dieser Ihrer Ergebenheit glauben würde? Geben Sie mir Ihre Augen und Ihre Augen sprechen: „Sieht Du, ich erweise Dir wohl Hochachtung, aber nur deshalb, weil ich mich im Grunde meiner Seele hasse mich Dich.“ Und dann würden Sie mich noch viel mehr wie früher hassen. Kein, nein, Arvidius Michaelowitsch, mit diesem Körper sangen Sie mich nicht!“

„Cupragia, wenn Sie es denn nicht für mich tun wollen, so tun Sie es Michael, Ihrem Entlef zu lieben!“

„Nun, das ist zu viel verlangt! Er hat noch nichts darüber für mich getan, daß ich mich selbst ihm zum Opfer bringen müßte. Er weiß ja, daß ich Ihnen ebenso lieb habe, wie dort. Nein, milden Sie Michael nicht da hinzu! Es ist nur für Sie, ganz allein für Sie nötig, für Ihre Ehre, Ihre Reputation, Ihre Karriere. Aber für Sie tue ich nichts,“

„Was wollen Sie denn von mir, Michaelowitsch?“

„Dass Sie diese schreckliche Idee mit dem Aßl aufgeben und wieder in unser Haus umziehen möchten.“

Kanton Freiburg

Reißssision des Höhen Rates

Großsaungessitzung vom Dienstag, 12. ds.

Die hauptsächlichsten Vorgehensweisen haben wir bereits in der Dienstag Nummer namhaft gemacht. Wir kommen heute auf die Ergänzung auf dieselben zurück.

In erster Linie gebührt der

Rücktrittserklärung des Herrn Ludwig Beck von seinem Amt als Staatsrat eine Wiedergabe an dieser Stelle. Man hat im Sensebezirk, welchen der Magistrat in der obersten Behörde des Landes vertrat, mit großem Bedauern von dem preußischen Gesundheitszustande Kenntnis genommen, welcher den verdienten Staatsrat zur Niederlegung seines hohen Amtes gezwungen hat. Herr Staatsrat Beck dienten wir heute bestens, doch die lebhaftesten Sympathien des deutschen Freiburger Volks ihm ins Privatleben begleiten. Möchte der allseitige Wunsch seiner Mitbürgen im Gebiete der Sense, ihn wieder in höheren Mandatstat unter sich zu sehen, ihm die Kräfte geben, sich möglichst bald wieder vollständig zu erholen! Herr Staatsrat Beck hat unserer ländlichen Bevölkerung eine tiefe und Achtung gezeigt, die diese ihm doppelt hoch ansieht, weil er sich noch als Staatsrat mit großer Energie bemühte, die Hindernisse, welche die Verschiedenheit seiner Muttersprache ihm entgegensteht, zu überwinden.

Herr Staatsrat Beck findet die Erhöhung des Salzpreises nicht ratsam, weil sie größtentheils nur die Bauern trifft. Er empfiehlt die Erhöhung der Grundsteuerabgabe. Daneben fordert er mit scharfen Worten die Regierung, weil sie z. B. beim Bau der Universitätsbibliothek ohne Budget, eigenmächtig vorgangen sei. In diesem Punkte ist er aber sofort abgeblitzt, denn Herr Python wies darauf hin, daß der Bau auf Grund eines vom Großen Rat genehmigten Budget erfolgt sei.

Mit den Ausgaben können

der Pflichtentlast wird immer

Einnahmen werden sich vergrößern.

Die Befreiung der Bauern ist eine der ersten

Bauerlands, deshalb ist es

an unseren Finanzaußen, Staats-

büchern Unternehmungen,

Unter den Kosten, welche e

abwerfen sollen, hat Herr

Kolonie Bischöfe genannt.

Die Befreiung der Bauern ist eine der ersten

Bauerlands, deshalb ist es

an unseren Finanzaußen, Staats-

büchern Unternehmungen,

Unter den Kosten, welche e

abwerfen sollen, hat Herr

Kolonie Bischöfe genannt.

Die Befreiung der Bauern ist eine der ersten

Bauerlands, deshalb ist es

an unseren Finanzaußen, Staats-

büchern Unternehmungen,

Unter den Kosten, welche e

abwerfen sollen, hat Herr

Kolonie Bischöfe genannt.

Die Befreiung der Bauern ist eine der ersten

Bauerlands, deshalb ist es

an unseren Finanzaußen, Staats-

büchern Unternehmungen,

Unter den Kosten, welche e

abwerfen sollen, hat Herr

Kolonie Bischöfe genannt.

Die Befreiung der Bauern ist eine der ersten

Bauerlands, deshalb ist es

an unseren Finanzaußen, Staats-

büchern Unternehmungen,

Unter den Kosten, welche e

abwerfen sollen, hat Herr

Kolonie Bischöfe genannt.

Die Befreiung der Bauern ist eine der ersten

Bauerlands, deshalb ist es

an unseren Finanzaußen, Staats-

büchern Unternehmungen,

Unter den Kosten, welche e

abwerfen sollen, hat Herr

Kolonie Bischöfe genannt.

Die Befreiung der Bauern ist eine der ersten

Bauerlands, deshalb ist es

an unseren Finanzaußen, Staats-

büchern Unternehmungen,

Unter den Kosten, welche e

abwerfen sollen, hat Herr

Kolonie Bischöfe genannt.

Die Befreiung der Bauern ist eine der ersten

Bauerlands, deshalb ist es

an unseren Finanzaußen, Staats-

büchern Unternehmungen,

Unter den Kosten, welche e

abwerfen sollen, hat Herr

Kolonie Bischöfe genannt.

Die Befreiung der Bauern ist eine der ersten

Bauerlands, deshalb ist es

an unseren Finanzaußen, Staats-

büchern Unternehmungen,

Unter den Kosten, welche e

abwerfen sollen, hat Herr

Kolonie Bischöfe genannt.

Die Befreiung der Bauern ist eine der ersten

Bauerlands, deshalb ist es

an unseren Finanzaußen, Staats-

büchern Unternehmungen,

Unter den Kosten, welche e

abwerfen sollen, hat Herr

Kolonie Bischöfe genannt.

Die Befreiung der Bauern ist eine der ersten

Bauerlands, deshalb ist es

an unseren Finanzaußen, Staats-

büchern Unternehmungen,

Unter den Kosten, welche e

abwerfen sollen, hat Herr

Kolonie Bischöfe genannt.

Die Befreiung der Bauern ist eine der ersten

Bauerlands, deshalb ist es

sie sich zu fragen, ob das Budget
eure Ursache erhielt. Herr Beret
überarbeiteter Dienst in unserer
Stadt. Das Comto Corrent in der
Zeitung. Das Comto Corrent in der
Zeitung sollte verschwinden.

Ausgaben, welche bedeutend ver-
ein lönnten, nennt er die Gerichts-
stellen der Stadt, durch Revision
erfolgten Verfahrens jährlich 30,000
Ausgaben unterliegt den Vorrechnen
der Bildung über die Entstehung
sich in der Zeit der ungeheueren
en damit behilflich mußte. Heute
Staatsfinanzen gut. Es ist wichtig
Vertreter des Crédit lyonnais die
Begründung: Sie haben weder
noch Sozialisten.

Entra findet die Erhöhung des
nicht ratam, weil sie größtmög-
tress. Er empfiehlt die Er-
Grußsteuerhöhung. Daneben
schärfen Wörtern der Regierung,
V. beim Bau der Universitäts-
Budget, eigenmächtig vorge-
in diesem Punkte ist er aber sofort
Herr Python wies darauf hin,
auf Grund eines vom Großen
Budget erfolgt sei.

noch die Herren Python, Anton

Chassot.

ag, Mittwoch, 13. November

Die Sitzung wird kurz nach 9 Uhr

Zugpräsident Herr Nationalrat

Prototyp referiert Herr En-

nen der Kommission über die

zuwahlen vom 27. Oktober im

Glaubegut. Er konstatiert, daß

ein Jozon De vau und Leo Da-

streiter im Glane, der letztere im

gescheitert gewählt wurden.

nachher wurden die beiden Herren

son Debaud und Leo Daguet ver-

Neugewählten traten in die Mitte

die Abgeordneten standen von Ihnen

und nachdem der Präsident die

verleser hatte, sprachen die ersten

im aufgehobener Hand: „Ja

Es ist immer ein feierlicher, ein-

Moment der Eideschur auf die

die Gesetze und die Freiheiten der

die Votschaften des Staatsrats

in, welchen derselbe die Budgets

Gesellschaftsvereine in Altem, des

Wasserwerkes in Freiburg, der

des Lehrerseminars und des Kolle-

gialen alsdann

abteilung des Staatsbudgets.

rat Musch, Finanzdirektor, er-

das Wort und gibt einen allge-

meind über die Rechnungsbücher

Jahre, die seit 1905 in folgendem

auf dem Wege der Defizite vor-

en. Das vorliegende Budget wird

Anstrengungen der verschiedenen

die über das Budget hergehoben,

erstagen. Und so wird es bleiben.

ben können nicht verminder werden

auf Vermehrung der Ein-

Durch Steuern? Im Vergleich

den Kantonen zählen wir da-

die das Normale darstellt. Die

Schraube nicht fester anziehen, P-

andere Ausichten vorhanden sind.

bank und die industriellen Univer-

ja auch die Kinder!“ rief sic. „Sie

erhebt sie sich. Michael blieb seinen

alten Erstaunen an. Katja sah aus,

im Begriffe, hinzufallen. Michael

Das plötzliche Erheben der

die seine Selbstbeherrschung zurück

und auf sein Gesicht legte sich die

die Blöße. Er legte sich zu Michael

Michael, ich bin hier! Ich kam her,

bitten, nach Hause zurückzuschreien.

das größte Nachgeben meinerseits

bin bis zur Selbstniedrigung ge-

ließt hat sich als nutzlos erwiesen. Da-

für sich vor Cuproza und ging auf die

zurück und Katja mußten sie befehlen, ihm

zu gehen. Sie sahen beide die Große

verluden zu verstehen, was hier

war. Ihr Gesicht gab eine wunder-

aus. Es war so fröhlich, eine solche

darauf, daß man hätte denken kön-

eine angenehme verwandtschaftliche

gefunden habe. Michaelowitz

Dann wandte sich Cuproza an die

Tour ihrer Stimme war äußerst fröh-

lich, Kinder, daß Ihr mich nicht ver-

Euch, ich habe Euch heute erwartet.“

Was ist geschehen?“ fragte Michael.

(Fortsetzung folgt.)

leidige, wenn er stirbt,

alles auf dem Plan;

Seße schläft sein Gut

die Welt voran. Angelus Silesius.

nehmungen geben und diese Ausicht. Die
Staatsbank kann, gut geführt, bis 80,000 Fr.
neue Belastung geben. Die reichen Weise
sollen uns einen größeren Ertrag geben. Zu
diesem Zweck sollten wir alle Industriellen
Unternehmungen in eine Direktion vereinigen,
die viele Auslagen erspart.

Fürher von 1870–1884 hat der Kanton
eine Summe von 20 Millionen amortisiert.
Das war sauer. Wir sind besser daran, zu ver-
dienen haben, daß unsere Lehrer in der elde-
nössischen Städte einen so ehrenvollen Fortschritt
gemacht haben. Sie weisen auch darauf hin,
daß die Lehrer den Unterricht geben müssen,
wenn sie schon von der Tagesarbeit erledigt
sind.

Herr Erziehungsdirektor Python wurde von
allen die hier sind wohl am städtigsten die
Hand bieten, um dem Lehrpersonal eine bessere
Stellung zu schaffen. Dies ist jetzt nicht leicht
möglich. Die 50 Rp. sind im Gesetz festgelegt.
Es müßte also ein anderer Mittel im Gesetz
geschaffen werden. Huben sagt man auch, die
Achtung der Fortbildungsschule falle in die
Aufgabe des Lehrers.

Herr Guttnecht, der sich an Grangeneuve
gesessen hat, trägt noch einen zweiten Speer
ins Gesetz gegen diese Anstalt. Es sei Schade
um das Geld, welches der Kanton an dieselbe
verwendet, weil der Kanton und das Land,
speziell der Bauer nichts davon habe.

Herr Torche, Vorsitzer des Departementes

für Landwirtschaft, hebt an Hand von Beispielen

den Nutzen hervor, den der Kanton aus dieser

Anstalt schöpft. Sie ist ausgezeichnet geführt
und bietet dem rationalen Landwirte auf allen
Gebieten der Landwirtschaft ein Musterbeispiel.

Die Zukunft von aussergewöhnlichen Samenarten aller

Arten ist so geschäftigt im Kanton, daß die Bauern

aus allen Gegenden sich doch wieder wenden, wenn

sie Samen erneuern wollen. Durch die Böz-
linge der Anstalt ist der Auf unsrer Viehstraße
bis weit nach Frankreich hingezogen und hat

unsren Bauern Abschläge eröffnet, zu

Zeiten, als die Gesundheitspolizei unserer Nach-
barländer die Einsicht untersagte.

Im gleichen Sinne sprechen die Herren

Chatagny, Gobet und Rütt, welche letzterer die

Lehrer der Anstalt mit dem Schulbau, es sei ein

Fall vorgekommen, in welchem das Erziehungs-
departement einen Schulhausbaum nicht ge-
nehmigt habe, trotzdem die Gemeinde dafür war.

Herr Guttnecht bestätigt die Ausschreibungen

bed. Herren Deschenaux und freut sich an den

Leistungen der Anstalt. Es ist aber der Ansicht,
daß die Anzahl sollte ihr Vieh verstärken und bei

einem Verlust im Stalle, das Fleisch selbst ver-
wendet, wie die übrigen Landwirte und nicht

dasselbe verkaufen.

Herr Deschenaux gibt Auskunft, indem er

sagt, daß das Vieh wohl verzehrt sei, daß aber

in solchen Fällen die Anzahl, als größter Eigen-
käufer, so viel an seinem Tell erhalten, daß sie

davon verlaufen müsse. Es habe übrigens

unstet Ernährung eine neue Methode einge-
führt, die sich noch erst bewähren müsse. Mit

Ausnahme von Brot und Fleisch erhalten sich

die Anstalt von den eigenen Produkten.

Unter Abteilung 5, „Beschlebene Einnahmen“,

verlangt die Kommission der Staatswirtschaft

zu erfahren, wann die Facht des „Amtsblattes“

ablaufe, damit man den Druck desselben in

Übereinstimmung mit den anderen Kosten

ablaufe, damit man den Druck desselben in

Übereinstimmung mit den anderen Kosten

ablaufe, damit man den Druck desselben in

Übereinstimmung mit den anderen Kosten

ablaufe, damit man den Druck desselben in

Übereinstimmung mit den anderen Kosten

ablaufe, damit man den Druck desselben in

Übereinstimmung mit den anderen Kosten

ablaufe, damit man den Druck desselben in

Übereinstimmung mit den anderen Kosten

ablaufe, damit man den Druck desselben in

Übereinstimmung mit den anderen Kosten

ablaufe, damit man den Druck desselben in

Übereinstimmung mit den anderen Kosten

ablaufe, damit man den Druck desselben in

Übereinstimmung mit den anderen Kosten

ablaufe, damit man den Druck desselben in

Übereinstimmung mit den anderen Kosten

ablaufe, damit man den Druck desselben in

Übereinstimmung mit den anderen Kosten

ablaufe, damit man den Druck desselben in

Übereinstimmung mit den anderen Kosten

ablaufe, damit man den Druck desselben in

Übereinstimmung mit den anderen Kosten

ablaufe, damit man den Druck desselben in

Übereinstimmung mit den anderen Kosten

ablaufe, damit man den Druck desselben in

Übereinstimmung mit den anderen Kosten

ablaufe, damit man den Druck desselben in

Übereinstimmung mit den anderen Kosten

ablaufe, damit man den Druck desselben in

Übereinstimmung mit den anderen Kosten

ablaufe, damit man den Druck desselben in

Übereinstimmung mit den anderen Kosten

ablaufe, damit man den Druck desselben in

Übereinstimmung mit den anderen Kosten

ablaufe, damit man den Druck desselben in

Übereinstimmung mit den anderen Kosten

ablaufe, damit man den Druck desselben in

Übereinstimmung mit den anderen Kosten

ablaufe, damit man den Dr

